

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Stadtwerke Uelzen GmbH Uelzen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 und Tätigkeitsabschluss	28.02.2019

Stadtwerke Uelzen GmbH

Uelzen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 und Tätigkeitsabschluss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2017 war wie das Vorjahr von einer weiterhin schwierigen Branchensituation und einem überdurchschnittlich warmen Witterungsverlauf geprägt.

Die Stadtwerke Uelzen GmbH versorgt die Hansestadt Uelzen im Rahmen der Grundversorgung gemäß § 36 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) mit Strom und Gas. Sie ist Eigentümerin der dortigen Strom- und Gasversorgungsnetze. Nach § 6b Abs. 3 Satz 2 EnWG ergeben sich für die Stadtwerke Uelzen GmbH die beiden Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung.

Neben diesen Tätigkeiten war das Unternehmen wie schon in den letzten Jahren in den Segmenten Strom- und Gasvertrieb, Wärmeerzeugung und Wärmevertrieb, Wasserversorgung, Messwesen, Energieerzeugung, Schwimmbadbetrieb und ÖPNV tätig.

Hinzu kommen Aufgabenstellungen im Bereich Forschung und Entwicklung. Diese werden in Kooperationen mit anderen Stadtwerken und Universitäten oder Tochterunternehmungen bearbeitet.

In den Tätigkeiten als Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber unterliegt das Unternehmen den entsprechenden rechtlichen und wirtschaftlichen Vorgaben des EnWG und den nachfolgend erlassenen einschlägigen Verordnungen zur Regelung der Aufgaben von Verteilnetzbetreibern. Rechnungslegung und Buchführung erfolgen gemäß den Vorgaben des § 6b EnWG. Die Überwachung der regelungskonformen Tätigkeit oblag im Geschäftsjahr 2017 der Landesregulierungsbehörde Niedersachsen. Aufgrund der Anzahl der an das Netz des Unternehmens angeschlossenen Kunden fällt das Unternehmen hinsichtlich der Entflechtungsvorgaben unter die De-Minimis-Regelung für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen mit weniger als 100.000 angeschlossenen Kunden.

In einer weiter wachsenden Wirtschaft (2,2 %) stieg der Primärenergieverbrauch in Deutschland 2017 gem. der AG Energiebilanzen e.V. um 0,9 %. Der Anstieg geht auf mehrere Faktoren zurück. Die positive Wirtschaftsentwicklung, vor allem beim produzierenden Gewerbe, und die Bevölkerungszunahme waren hierbei die Haupttreiber. Der Temperatureinfluss spielte kaum eine Rolle. Gemessen an den Gradtagzahlen war 2017 im Durchschnitt nur wenig wärmer als 2016, so dass der Heizenergiebedarf eher etwas geringer war. Mit Ausnahme der erneuerbaren Energien (+6,1 %), des Mineralöls (+2,7 %) und des Erdgases (+6,2 %) blieb der Verbrauch von Braunkohle und sonstigen Energieträgern nahezu stabil. Nutzung von Kernenergie (-9,8%) und Steinkohle (-11,3%) war stark rückläufig. Der Bruttostromverbrauch (+0,5 %) stieg im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

Die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin von einer hohen Unsicherheit geprägt. Die im Nachgang zur Katastrophe von Fukushima in 2011 eingeleitete Energiewende, mit ihren sich ständig ändernden politischen Herausforderungen, belastet die Unternehmen der Branche.

An den Energiemärkten blieben die langfristigen Standardhandelsprodukte im Strom bis Mitte des Jahres stabil und konnten in der 2. Jahreshälfte Gewinne verbuchen. Auch die Gasprodukte zeigten einen ähnlichen Verlauf

Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Preise im Gassegment konstant halten. Auch im Strom konnten die Preise unverändert bleiben, hier wurden lediglich Änderungen in den gesetzlichen Abgaben und Umlagen weitergegeben. Auch zukünftig wird die steigende Volatilität das Unternehmen in seiner Beschaffung beeinflussen. Die Stadtwerke haben hier durch ein effektives Portfoliomanagement Vorsorge getroffen.

Die Branche rechnet auf Grund der - trotz sinkender Energiepreise - steigenden Absatzpreise auch zukünftig mit erhöhten krisenbedingten Kundenausfällen und einer erhöhten Wechselbereitschaft der Kunden.

Neben den Kernaufgaben der Gesellschaft engagierte sich das Unternehmen 2017 auf Grund seines unternehmerischen Selbstverständnisses und seiner Verantwortung auch im sozialen Umfeld. Durch diese Aktivitäten werden sowohl der Bekanntheitsgrad erhöht als auch Kunden gebunden. Andererseits möchte das Unternehmen seinen Kunden und der Hansestadt Uelzen ein verantwortungsbewusster und verlässlicher Partner sein. Engagement des Unternehmens in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport gehören dazu, desgleichen eine umfangreiche Markenkommunikation.

Die Einführung der Kundenkarte „pluscard“ für Kunden der Stadtwerke unterstützt dieses Engagement. Mittlerweile sind ca. 14.500 Kundenkarten im Umlauf und werden aktiv genutzt.

Auch der Umweltschutz hat im Unternehmen eine große Bedeutung. So nimmt die sparsame und effiziente Nutzung der begrenzten natürlichen Ressourcen einen zentralen Stellenwert ein. Hierbei nutzt die Gesellschaft umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplungs- oder Photovoltaikanlagen sowie eine Wasserkraftanlage und unterstützt den Ausbau von Kundensolaranlagen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Ertrags, Finanz und Vermögenslage

Der Umsatz nach Strom- und Energiesteuern ist im abgelaufenen Wirtschaftsjahr mit 57,6 Mio. € nahezu identisch zum Vorjahr. Das Jahr schließt mit einem Überschuss in Höhe von T€ 775,3. Das Ergebnis vor Ertragsteuern, nach welchem sich die Gesellschaft ausrichtet, ist im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.332 auf T€ 1.171 gesunken.

Die Erwartungen für das Jahr 2018 können dem Prognosebericht (4.) entnommen werden.

Das Ergebnis in den einzelnen Sparten der Stadtwerke Uelzen GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

Sparte	2017	2016
	T€	T€
Elektrizitätsverteilung	322,7	-381,6
Andere Aktivitäten innerhalb des Elektrizitätssektors	-375,1	713,0
Elektrizität Messstellenbetrieb	-25,4	0,0
Gasverteilung	723,6	791,1
Andere Aktivitäten innerhalb des Gassektors	939,5	1.141,9
Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	-810,1	-1.354,5
Insgesamt	775,2	909,9

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. € getätigt. Den Schwerpunkt bildeten dabei unter anderem wiederum die Sachinvestitionen in die Verteilungsanlagen, welche durch notwendige Modernisierungen in das übernommene Stromnetz aufgestockt wurden. Die Investitionen wurden im Wesentlichen durch Abschreibungen finanziert.

Die Bilanzstruktur ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Auf der Aktivseite der Bilanz dominiert das Anlagevermögen. Der hohe Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme, welcher von 73,5 % auf 72,9 % gesunken ist, zeigt die Kapitalintensität eines Energie- und Wasserverteilerunternehmens.

Die geringere Eigenkapitalquote von 35,7 % gegenüber dem Vorjahr (38,0 %) ist auf die Neuaufnahme von Darlehen zurückzuführen. Dies hat entsprechend eine Erhöhung der Fremdkapitalquote zur Folge.

2.2 Segmentberichte

Strom:

Der Umsatz im Stromgeschäft hat sich im Wesentlichen auf Grund gesunkener Handelsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,7 Mio. € reduziert. Dabei wurden 83,9 GWh an Endkunden geliefert, welches gegenüber den Prognosen 7,9 Mio. GWh mehr waren.

Im Netzbetrieb wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 226 GWh an Kunden im Netzgebiet der Stadtwerke Uelzen GmbH geliefert. In der Prognose des Geschäftsjahres 2017 war mit 216 GWh gerechnet worden. Dabei wurde ein Umsatz von 26,5 Mio. € erwirtschaftet. Hierin sind auch Innenumsätze mit dem eigenen Vertrieb enthalten.

Im bilanzierten Stromgroßhandelsgeschäft handelt es sich nunmehr ausschließlich um Optimierungen des eigenen Portfolios und es beinhaltet nur Mengen, die über den Bilanzkreis der Stadtwerke Uelzen abgewickelt werden. Finanzielle Absicherungsgeschäfte werden gesondert gebucht.

Gas:

Das Ergebnis des Gassegments ist im Geschäftsjahr 2017 aufgrund geringerer Umsätze (8,6 Mio. €) gesunken. Gegenüber der Prognose (179,7 GWh) konnten die Absätze (229 GWh) gesteigert werden.

In der Gasnetzsparte war das Jahr durch die überdurchschnittlichen Temperaturen geprägt. Das Ergebnis ist jedoch durch noch nicht abgerechnete Mengen aus Vorjahren nur in geringem Umfang gesunken. Die Durchleitungsmenge lag in 2017 bei 708 GWh bei einem Umsatz von 4,6 Mio. €. Hierin sind auch Innenumsätze mit dem eigenen Vertrieb enthalten.

Wasser :

Im Bereich Wasser konnten die Absatzmengen leicht gesteigert werden (1,45 Mio. m³/Prognose 1,24 Mio. m³), was auch leicht gestiegene Umsatzerlöse zur Folge hat (2,7 Mio. €). Die Preise im Segment Wasser konnten im Geschäftsjahr konstant gehalten werden.

Wärme:

Im Wärmegeschäft sind die Mengen (3,23 Mio. kWh) und die Umsatzerlöse (0,2 Mio. €) leicht gesunken. Die Sparte schließt damit im Rahmen der Prognose.

Badue:

Die Besucherzahlen im Badue sind im Jahr 2017 auf 153.900 gesunken (Prognose 166.900). Das Spartenergebnis konnte bei einem Umsatz von 0,3 Mio. € aufgrund geringerer Instandhaltungsmaßnahmen konstant gehalten werden.

ÖPNV:

Der Öffentliche Personennahverkehr wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig durchgeführt. Aufgrund einer Steigerung der Fahrgastzahlen auf 512.500 konnte eine Ergebnisverbesserung erzielt werden. Der Verlustausgleich im Rahmen des Betrauungsaktes beläuft sich im Jahr 2017 auf T€ 180,2. Der Umsatz lag in 2017 bei 0,7 Mio. €.

2.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren:

Das Unternehmen richtet sich nach dem Ergebnis vor Steuern aus. Dieses lag bei T€ 1.171,9 und übertraf den Wirtschaftsplanansatz von T€ 1.067,8.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wie Absatzmengen sowie Besucher- und Fahrgastzahlen wurden bereits unter 2.2 in den Segmentberichten erläutert.

2.4 Beteiligungen

Trianel Windpark Borkum GmbH & Co KG, Aachen

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich die Stadtwerke Uelzen an dem Windparkprojekt der Trianel GmbH, Aachen, beteiligt. Im Zuge der Weltwirtschafts- und Finanzkrise wurde das Projekt neu aufgesetzt. Der Baubeschluss wurde im Dezember 2010 gefasst. Das Investment wurde daraufhin noch in 2010 auf die geplanten 3,3 Mio. € seitens der Stadtwerke Uelzen GmbH aufgestockt. Unsicherheiten beim Netzanschluss und Verzögerungen bei Vorlieferanten sorgten nach dem Baubeschluss für Verzögerungen.

Umfangreiche Stabilisierungs- und Finanzierungsmaßnahmen zusammen mit den im Projekt involvierten Banken haben zu einer positiven Entwicklung des Projektes in 2015 geführt. Die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen wurde 2015 abgeschlossen und der Regelbetrieb aufgenommen.

Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co KG, Oldenburg

Die Stadtwerke Uelzen haben sich 2017 nach den notwendigen Gremienbeschlüssen mit 1,39 % an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co KG beteiligt. Der Baubeschluss und die finale Investitionsentscheidung wurden im April 2017 getroffen. Das Projekt liegt aktuell im Zeitplan, welcher eine Inbetriebnahme in 2019 vorsieht.

Trianel GmbH, Aachen

Die Beteiligung an der bundesweiten Stadtwerke-Kooperation Trianel wird sich für die Stadtwerke Uelzen GmbH weiterhin positiv auswirken. Der aktive Austausch der Gesellschafter im Rahmen der Bearbeitung von Anforderungen zur Digitalisierung der Energiewende steht hier im Fokus. Gemeinsam mit weiteren Gesellschaftern werden über Trendscouting-Aktivitäten F&E-Projekte gestartet und durch Trianel gesteuert. Dadurch kann die Stadtwerke Uelzen GmbH auch an zeit- und kostenintensiven Projekten teilnehmen und an den Ergebnissen partizipieren. Die Trianel hat in 2016 ein umfangreiches Restrukturierungsprojekt gestartet, welches durch die Stadtwerke Uelzen GmbH aktiv begleitet wird. Die Stadtwerke Uelzen GmbH hat der Trianel eine Bürgschaft zur Hinterlegung des gesamten Energiegeschäftes in Höhe von 1,1 Mio. € gewährt. Dieses wurde im Gleichklang aller Gesellschafter beschlossen und durchgeführt.

KoM-Solution GmbH, Berlin

In Abstimmung mit den Gesellschaftern hat die Geschäftsführung der KoM-Solution ein Kosteneinsparprogramm aufgelegt, deren Wirkung sich auch in 2017 gezeigt hat. Hier wurde nach zwei Jahresverlusten in 2014 und 2015 in 2016 ein im Kerngeschäft ausgeglichenes Ergebnis erzielt, welches sich in 2017 bestätigte. Das Geschäftsmodell wurde im letzten Jahr in Diskussion mit den Gesellschaftern überprüft und geschärft. Zur Stärkung des Eigenkapitals laufen aktuell Gespräche zur Aufnahme eines weiteren Gesellschafters.

3 Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten lag im Jahresdurchschnitt bei 75. Daneben waren durchschnittlich 21 Auszubildende beschäftigt.

Die qualifizierten und engagierten Mitarbeiter (innen) waren der entscheidende Erfolgsfaktor der Gesellschaft. Auf die vielfältigen Herausforderungen werden die Mitarbeiter mit speziellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Förderprogrammen vorbereitet. Dies ist Ausdruck des hohen Stellenwertes, den die Qualifizierung der Mitarbeiter bei der Stadtwerke Uelzen GmbH genießt.

Zukünftig wird der Mangel an Fachkräften die Gesellschaft vor Herausforderungen stellen.

4 Prognosebericht

Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung, welche einer Gremienentscheidung der Stadtwerke Uelzen GmbH unterliegt, gibt das Unternehmen einen Ausblick auf das bevorstehende Geschäftsjahr.

Grundlage für den Wirtschaftsplan ist eine vergleichbare Wettbewerbsintensität auf den Vertriebs- und Beschaffungsmärkten sowie eine durchschnittliche Entwicklung der Witterungsverhältnisse für das Kalenderjahr 2018. Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind - soweit bekannt - der Planung zugrunde gelegt. Grundlagen waren der Jahresabschluss 2016, die vorliegenden betriebswirtschaftlichen Daten bis einschließlich September 2017 sowie die bis zum Erstellungszeitpunkt erkennbaren, sich auf das Geschäftsjahr 2018 auswirkenden Einflussfaktoren.

Der Umsatz des Planjahres 2018 liegt bei rund 39,0 Mio. €. Der im Vergleich zu den Ist-Werten deutlich geringere Wert liegt an einer saldierten Betrachtung von Handelsgeschäften sowie einer Betrachtung ohne Energie- und Stromsteuern. Die Erlöse im Bereich des Netzbetriebes werden auf Basis der genehmigten Erlösobergrenzen geplant.

Im Geschäftsjahr 2018 wird der Vertrieb der Gesellschaft Kunden im eigenen Netzgebiet mit voraussichtlich 76,9 GWh Strom versorgen sowie ca. 20,8 GWh an Kunden in fremden Netzgebieten verkaufen. Zusätzlich wird die Gesellschaft an die durch fremde Händler im eigenen Netzgebiet versorgten Kunden 73,0 GWh Strom weiterleiten, wofür die Gesellschaft Netznutzungsentgelt bezieht.

Der geplante Gasabsatz durch den Vertrieb der Gesellschaft im eigenen Netz an Sondervertrags- und Tarifkunden für das Geschäftsjahr 2018 beträgt ca. 139,2 GWh. Der Absatz in fremden Netzen beläuft sich für das Planjahr 2018 auf 9,0 GWh. Durch fremde Händler im eigenen Netzgebiet werden im Wege der Netznutzung voraussichtlich rund 475,0 GWh geliefert, wofür die Stadtwerke Uelzen GmbH Netznutzungsentgelte erhält.

Der Wasserverbrauch bei den Tarifkunden liegt im Plangeschäftsjahr 2018 in etwa bei 1,4 Mio. m³ und damit auf Vorjahresniveau.

Für das Hallen- und Freibad wird unter Berücksichtigung des aktuellen Tarifsystems bei der Kalkulation der Umsatzerlöse von ca. 167.000 Besuchern im Geschäftsjahr 2018 ausgegangen. Diese Besucherzahl basiert auf einem Fünfjahresmittel.

Das Ergebnis vor Steuern liegt im Plan bei T€ 1.310,5 das Planergebnis nach Steuern bei T€ 907,1.

Die Gesellschaft plant, in 2018 rund 3,27 Mio. € für Investitionen auszugeben. Diese sind vor allem für die Versorgungseinrichtungen der Stadtwerke vorgesehen.

5 Risikobericht

Risiko-Management-System

Das Risiko-Management-System der Stadtwerke Uelzen GmbH ist in die Aufbau- und Ablauforganisation des gesamten Unternehmens eingebunden und sorgt so für ein hohes, wertorientiertes Risikobewusstsein der Verantwortlichen. Es basiert auf den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und wird ständig weiterentwickelt sowie an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen des Risiko-Management-Systems identifiziert, dokumentiert und bewertet die Geschäftsführung jährlich gemeinsam mit den Fachabteilungen mögliche Risiken nach ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Stadtwerke Uelzen GmbH klassifiziert diese Risiken und stellt sicher, dass sie fortlaufend überwacht sowie geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen werden. Die Berichterstattung erfolgt durch die zentrale Risikomanagement-Koordination, zu deren weiteren Aufgaben die konzeptionelle Betreuung und Dokumentation des Risiko-Management-Systems gehören. Der sich jährlich ergebende Risikobericht wird im Aufsichtsrat der Stadtwerke Uelzen GmbH vorgestellt.

Risikobewertung

Den vorhandenen Risiken wird mit geeigneten Maßnahmen begegnet; neu auftretende Risiken werden systematisch in das Risiko-Management-System aufgenommen. Die Ausstattung mit Kapital ist sowohl dem jeweiligen Geschäftszweck als auch der Risikolage angemessen. Die Summe der derzeit ermittelten Einzelrisiken gibt keinen Anlass zu der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet sein könnte.

Die Stadtwerke Uelzen GmbH erfasst Risiken in sechs Kategorien:

1.1.1 Strategische Risiken

Das Unternehmen hat die Unternehmensstrategie stabilisiert. Abhängigkeitsverhältnisse mussten nicht eingegangen werden. Die aufgebauten Netzwerke bewähren sich weiterhin. Auch strategische Beteiligungen tragen zur Stabilisierung bei.

Die eigene Marke „mycity“ sorgt für eine stabile Positionierung der Stadtwerke Uelzen GmbH am Lokalmarkt. Die Strategie als Lebensqualitätsunternehmen am Standort Uelzen konnte auch weiter durch den konsequenten Aufbau von Kompetenzen und Netzwerken gestärkt werden.

Durch den Abschluss des Entschuldungsvertrages mit dem Land Niedersachsen entspannt sich auch die finanzielle Situation der Hansestadt Uelzen.

1.1.2 Marktrisiken

Auf den liberalisierten Energiemärkten sieht sich die Stadtwerke Uelzen GmbH Absatz- und Preisrisiken ausgesetzt. Die Absatzrisiken werden durch die kontinuierliche Entwicklung von neuen Produkten, Produktbündeln und kerngeschäftsnahen Dienstleistungen verringert. Durch zielgerichtete Vertriebs- und Marketingaktivitäten werden vorhandene Kunden gebunden und Neukunden gewonnen.

Gemeinsam mit den Portfolio-Dienstleistern Alpiq AG, Schweiz, sowie der Bayerngas Energy GmbH, München, werden die Risiken aus dem Energie-Handelsgeschäft beherrscht. Durch eine klare Portfolio-Management-Strategie wurde das Risiko aus den Strom-Handelsgeschäften klar begrenzt, so dass die Risiken aus dem Energie-Handelsgeschäft tendenziell stabil geblieben sind. Das Unternehmen setzt die im Strommarkt gewonnenen Erfahrungen auch zunehmend im Gasmarkt um, so dass auch hier die Risiken identifiziert und aktiv gesteuert werden. Das Risiko-Management-System im Gasmarkt wird analog zum Strombereich umgesetzt und passt sich den Änderungen des Marktumfelds an.

Marktrisiken sind zum Teil eng mit Umfeldrisiken verbunden, die sich aus dem Wandel der politischen, gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben. So bietet die von der Bundesregierung beschlossene Einrichtung einer Regulierungsbehörde für die Stadtwerke zwar Chancen, aber auch Risiken. Zu Beginn des Jahres 2014 wurde in Niedersachsen die Organleihe mit der Bundesnetzagentur beendet und eine eigene Landesregulierungsbehörde eingerichtet. Die Stadtwerke Uelzen GmbH ist aufgrund der ergangenen Bescheide für Netznutzungsentgelte gut für die Anreizregulierung gerüstet. Somit können notwendige Netzinvestitionen und Instandhaltungen langfristig sichergestellt werden.

1.1.3 Betriebsrisiken

Der Betrieb technisch komplexer Produktions- und Verteileranlagen ist stets mit dem Risiko von Betriebsstörungen und technischen Ausfällen behaftet. Diesem Risiko begegnet die Stadtwerke Uelzen GmbH durch systematische und umfassende Wartung und Instandhaltung ihrer Anlagen. Geeignete Versicherungen begrenzen darüber hinaus eventuelle Schadenauswirkungen.

Grundsätzlich wird das Thema IT in Versorgungsunternehmen nicht dauerhaft bei einer Make-Entscheidung bleiben, erste Erfahrungen mit dem Outsourcing von IT-Dienstleistungen haben positive Erfahrungen gebracht. Weiterhin wird eine den marktlichen, wettbewerblichen und regulatorischen Anforderungen entsprechende Software für viele Prozesse entscheidend bleiben. Dazu werden modernste informationstechnische Sicherungssysteme verwendet und in vergleichbaren Anlagen redundante Systeme eingesetzt. Hier wird sich die Gesellschaft in 2018 ihr Informationssicherheitsmanagementsystem zertifizieren lassen.

Die Regelungen aus dem EEG und dem KWKG sowie die Erstattung vermiedener Netznutzungsentgelte sichern die Konkurrenzfähigkeit der Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Politisch sind jedoch Diskussionen über das Subventionsmodell aufgekommen.

Zudem belastet der niedrige Preisspread zwischen Primärenergie und Output grundsätzlich die Wirtschaftlichkeit von Erzeugungsanlagen. Die Wirtschaftlichkeit der Anlagen wird von den weiteren Entwicklungen abhängen.

1.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen ihres operativen Geschäfts unterliegt die Stadtwerke Uelzen GmbH den marktüblichen Zins- und Preisänderungsrisiken. Für die wirksame Kontrolle der Zahlungsströme und des Zins- und Forderungsmanagements hat die Gesellschaft interne

Steuerungsmethoden etabliert.

Die Investitionsvorhaben erfordern ein sachgerechtes Liquiditätsmanagement. Genaue Planungen der zukünftigen Liquiditätsströme werden unter Berücksichtigung des gasversorgerspezifischen Liquiditätsverlaufes mit Bankenpartnern gemanagt.

Die durchschnittlichen Kundenausfälle haben in den letzten Jahren zugenommen. Die Neustrukturierung des Forderungsmanagements wurde abgeschlossen.

Die Risiken aus den Beteiligungen sind in der Regel auf die Höhe der Einlagen begrenzt. Das Beteiligungsmanagement ist den Erfordernissen entsprechend in der Geschäftsführung direkt angesiedelt.

1.1.5 Politisch-rechtliche und gesellschaftliche Risiken

Risiken, die sich aus dem kommunalpolitischen Umfeld ergeben, sind intensiv zu beobachten, da die klassischen Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette permanent überprüft und ggf. erweitert werden müssen. Kooperation und bisher ausgebliebene vertiefte Integrationen in vorgelagerte Wertschöpfungsstufen werden zunehmen und stellen politische Herausforderungen dar. Tendenzen hinsichtlich der Verschärfung der Gemeindeordnung sind in anderen Bundesländern sichtbar und haben ebenfalls einen direkten Einfluss auf die strategischen Ausrichtungsmöglichkeiten des Unternehmens. Eine Sicherstellung des notwendigen Eigenkapitals wird künftig an Bedeutung gewinnen.

1.1.6 Risiken aus Corporate Governance

Durch die Liberalisierung hat sich das Handlungsfeld der Stadtwerke Uelzen GmbH erweitert. Diese Tatsache stellt Anforderungen an die Aufbau-Organisation, die in dem einen oder anderen Fall den notwendigen Prozessen nachgeführt werden muss. Die daraus resultierenden Risiken werden durch die Gesellschaft und die Kooperationsaktivitäten beherrscht. Des Weiteren werden auch zunehmend externe Partner mit herangezogen.

Weiterhin steigende und wechselnde Anforderungen erfordern im Rahmen der Prozesssicherheit eine hohe Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter. Zusätzlich wird die Übernahme von Prozessen und Abläufen durch qualifizierte Dienstleister geprüft, um dem zu erwartenden Fachkräftemangel vorzubeugen.

6 Ausblick und Chancen

Für das Jahr 2018 wird mit einem Wachstum der Wirtschaft von 1,5 Prozent gerechnet. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf den Bedarf an Primärenergie. Die sich hieraus ergebenden Chancen gilt es, für die Branchenteilnehmer zu nutzen.

Im Rahmen der Entgeltregulierung bleibt abzuwarten, wie sich das Zusammenspiel mit der neu eingerichteten Landesregulierungsbehörde darstellt. Auch neue gesetzliche Herausforderungen, wie die Festlegung der Ausgangsniveaus zur Erlösbergrenzenermittlung Strom und Gas, welche für 2018 vorgesehen sind, werden sich auf die Folgejahre auswirken. Die sich ständig ändernden politischen Rahmenbedingungen werden die Unternehmen darüber hinaus weiterhin vor Herausforderungen stellen.

Die Stadtwerke Uelzen GmbH ist bereits in verschiedenen Projekten bezüglich erneuerbarer Energien sowie Metering tätig und wird ihr Engagement hier noch weiter ausbauen.

Darüber hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, die begonnene Fokussierung auf ihr Kerngeschäft als Verteilungsunternehmen in Verbindung mit umweltschonender und nachhaltiger Energieerzeugung und aussichtsreichen kerngeschäftsnahen Dienstleistungen weiter voranzutreiben. Konsequenterweise werden die Geschäftsaktivitäten auf ihre Leistungsfähigkeit und zur Steigerung des Unternehmenswertes geprüft.

Die Verhandlungen mit der Celle Uelzen Netz GmbH zur Übernahme der noch ausstehenden Mittelspannungsleitungen wurden im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Aufgrund der Übernahme werden in den nächsten Jahren weitere Investitionsmaßnahmen folgen.

Die Umsatzentwicklung unterliegt im Energielieferungsbereich hauptsächlich konjunkturellen, wettbewerblichen und witterungsbedingten Einflüssen. Die Gesellschaft erwartet zudem einen Volumenanstieg bei den Handelsgeschäften, welche neben dem Stromsegment auch im Gasbereich durchgeführt werden. Das Endkundengeschäft wird weiter ausgebaut mit dem Fokus auf Kundenbindung einerseits und Kundengewinnung andererseits.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 der Stadtwerke Uelzen GmbH wird sich im Rahmen der oben benannten Plandaten bewegen.

Uelzen, den 29. März 2018

Stadtwerke Uelzen GmbH

Markus Schümann, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

der Stadtwerke Uelzen GmbH, Uelzen

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Lizenzen	162.620,00		197	
2. geleistete Anzahlungen	3.500,00	166.120,00	34	231

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.887.231,33		5.105	
2. technische Anlagen und Maschinen	18.625.458,21		18.572	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	690.867,00		722	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	498.846,84	24.702.403,38	361	24.760
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.213.063,39		4.049	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.334.203,51		4.079	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.608,00		11	
4. sonstige Ausleihungen	21.704,22		36	
5. geleistete Anzahlungen	0,00	10.579.579,12	278	8.453
		35.448.102,50		33.444
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	395.366,99		372	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.935.547,86		8.182	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.085,69		3	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	445.072,23		391	
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.517.633,75		1.400	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.197.190,93	12.491.897,45	1.006	11.354
C Rechnungsabgrenzungsposten				
		704.132,23		691
		48.644.132,18		45.489

Passiva

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	5.402.350,00		5.402	
II. Kapitalrücklage	7.183.515,03		7.184	
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	3.997.416,25		3.772	
IV. Jahresüberschuss	775.250,37	17.358.531,65	910	17.268
B Sonderposten für Investitionszuschüsse				
C Empfangene Ertragszuschüsse		208.025,00		320
D Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	470.971,39		365	
2. Steuerrückstellungen	80.885,72		562	
3. sonstige Rückstellungen	1.479.916,16	2.031.773,27	974	1.901
€ Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.791.136,50		15.965	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.979.821,91		2.732	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.766,29		147	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31.184,16		0	
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.917.071,63	25.749.980,49	4.094	22.938
F Rechnungsabgrenzungsposten				
		75.453,77		71
		48.644.132,18		45.489

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.01.2017 bis 31.12.2017

der Stadtwerke Uelzen GmbH

	2017		2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		60.535.332,57		60.623
2. Abzüglich Strom - und Energiesteuer		2.962.377,04		3.070

	EUR	2017 EUR	TEUR	2016 TEUR
3. Umsatzerlöse nach Strom- und Energiesteuer		57.572.955,53		57.553
4. andere aktivierte Eigenleistungen		70.066,09		54
5. sonstige betriebliche Erträge		685.954,53		460
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilft- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.934.444,36		39.975	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.953.041,39	46.887.485,75	5.392	45.367
7. Personalaufwand				
a) Gehälter	3.710.962,01		3.536	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	976.594,94	4.687.556,95	901	4.437
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.203.737,25		2.216
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.068.927,94		4.129
10. Erträge aus Beteiligungen		163.118,19		16
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		457.767,59		384
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		927,32		1
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		89.567,26		0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		841.605,45		987
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		327.214,03		371
16. Ergebnis nach Steuern		844.694,62		961
17. sonstige Steuern		69.444,25		51
18. Jahresüberschuss		775.250,37		910

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Uelzen GmbH, Uelzen, ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der Registernummer HRB 120356 eingetragen. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist auf der Passivseite um die Posten "Empfangene Ertragszuschüsse" und "Sonderposten für Investitionszuschüsse" aus Gründen der Klarheit (§ 265 Abs. 5 HGB) ergänzt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung gem. § 275 Abs. 2 HGB wurde, aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten, um den Posten "Strom- und Energiesteuer" ergänzt.

Die Angabe der „Davon-Vermerke" erfolgt im Anhang.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird vom Grundsatz der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei den selbsterstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode in Abhängigkeit vom angenommenen Werteverzehr der Vermögensgegenstände.

Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 50 Jahre
Bauten	5 bis 80 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 50 Jahre
Andere Anlagen, BGA	3 bis 20 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 410,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Betriebsausgabe berücksichtigt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen, Wertpapiere sowie sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Möglichen Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,5 % auf die Forderungen berücksichtigt.

Kassen- und Bankguthaben werden zum Nennwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für ein späteres Geschäftsjahr darstellen.

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse werden alle ab dem 1. Januar 2003 vereinbarten Baukostenzuschüsse passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens aufgelöst.

Die bis zum 31.12.2002 als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse der Kunden werden mit 5 % p.a. des Ursprungswertes zugunsten der Umsatzerlöse ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gem. § 253 Abs. 1 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode. In der Rückstellungsbewertung sind somit zukünftige Preis- und Kostensteigerungen enthalten. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird nicht mehr der auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,80%) zugrunde gelegt, sondern der nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre, welcher für 2017 3,68% beträgt. Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen von T€ 218,1 ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB nicht ausschüttungsgesperrt, da ausreichend frei verfügbare Rücklagen vorliegen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Es wurde der zum 31. Dezember 2017 gültige jährliche Rechnungszins von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) und eine zukünftige Rentenerhöhung von jährlich 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Pensionsrückstellung um eine Individualvereinbarung handelt, werden zur Berechnung keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Aufgrund der Verrechnung von Deckungsvermögen T€ 556 (Vj. T€ 515) mit Pensionsverpflichtungen T€ 1.027 (Vj. T€ 881) entsprechend § 246 Abs. 2 HGB wird zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von TEUR 471 (Vj. T€ 365) ausgewiesen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt seit 2010 zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Rückkaufwert des Deckungsvermögens entsprechend § 169 Abs 3 VVG und beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf T€ 556,0 (Vj. T€ 515). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen zum Stichtag T€ 575,1 (Vj. T€ 515).

Im Zusammenhang mit der Saldierung von Altersversorgungsverpflichtungen mit zugehörigem Deckungsvermögen wurden Aufwendungen in Höhe von T€ 41 und Erträge von T€ 41 ebenfalls verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen (T€ 105) und Erträgen (T€ 0) aus Zinseffekten verfahren.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Abzinsung der Rückstellung für Jubiläen und Deputate erfolgt pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der sich bei einer Restlaufzeit von sieben Jahren ergibt.

Die Verbindlichkeiten werden mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für ein späteres Geschäftsjahr darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu Positionen der Bilanz

a) Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ein im Zusammenhang mit der Errichtung eines Offshore-Windparks ausgereichtes Darlehen an die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, Aachen, welches zur Zwischenfinanzierung der Anlagen gewährt worden ist (T€ 3.973,3), sowie ein ausgereichtes Darlehen an die Trianel Windpark Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen (T€ 1.360,9), welches ebenfalls zur Zwischenfinanzierung der Anlagen gewährt worden ist.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen zum Bilanzstichtag T€ 1,1. Die Forderungen ergeben sich aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen gegen Gesellschafter sind Forderungen aus dem Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs (T€ 180,2), Forderungen aus Konzessionsabgaben (T€ 195,0), Forderungen aus Abwassergebühren (T€ 1,0) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 68,8) enthalten.

b) Passiva

Die Gesellschaft wird als öffentliches Unternehmen eingestuft. Die Tarifparteien des Öffentlichen Dienstes haben in § 18 TV-V vereinbart, allen Mitarbeitern in den öffentlichen Unternehmen eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung aufzubauen und zu gewähren.

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrags über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1988 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmern nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden

Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der Umlagesatz zur VBL beträgt seit 2002 8,06 %. Hiervon hat der Arbeitgeber 6,45 % zu tragen. Steuerfreie Sanierungsgelder sind nicht mehr zu entrichten. In 2017 betrug die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter T€ 3.159,4 (Vorjahr: T€ 3.069,7).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückzahlungen aus der Endabrechnung der EEG und KWKG-Umlagen gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber (T€ 915,9), für Personal (T€ 325,2), Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 102,2), Archivierung (T€ 98,0) und Prozesskosten (T€ 24,2).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 6.548,4 durch Ausfallbürgschaften der Stadt Uelzen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen in Höhe von TEUR 31 Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 856.376,51 (Vj. EUR 1.134.236,54) sowie Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von EUR 22.374,99 (Vj. 21.024,45).

Die Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2017 folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2017	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	Davon: Restlaufzeit größer 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.791,1	5.235,9	13.555,2	6.178,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.638,1	3.638,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30,8	30,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31,2	31,2	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten*	3.917,1	3.917,1	0,0	0,0
Insgesamt	24.408,3	12.853,1	13.555,2	6.178,3
*davon aus Steuern	856,4			
*davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	22,4			

Im Vorjahr ergaben sich zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2016	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	Davon: Restlaufzeit größer 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.965,4	4.425,9	11.539,5	5.497,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.732,0	2.732,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146,9	146,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten*	4.093,3	4.093,3	0,0	0,0
Insgesamt	22.937,6	11.398,1	11.539,5	5.497,2
*davon aus Steuern	2.134,2			
*davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21,0			

2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausschließlich im Inland generierten Umsatzerlöse, einschließlich der Strom- und Energiesteuern, betragen für die Geschäftsbereiche Elektrizitätsversorgung 43,1 Mio. €, Erdgasversorgung 13,0 Mio. €, Wasserversorgung 2,8 Mio. €, Wärmeversorgung 0,3 Mio. €, öffentlicher Personennahverkehr 0,7 Mio. €, Bäderbetrieb 0,3 Mio. € sowie sonstige Umsatzerlöse (0,4 Mio. €).

Die enthaltene Stromsteuer beträgt 1,7 Mio. € und die Energiesteuer 1,3 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (T€ 139,0). Weiterhin sind Erträge aus Gerichts- und Anwaltskostenerstattungen im Zusammenhang mit den in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen der SBE enthalten (T€ 50,8). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben den Auflösungen von Rückstellungen (T€ 364,4) periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 33,5 enthalten. Die periodenfremden Erträge ergeben sich aus Wertaufholungen bereits abgeschriebener Forderungen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen vor allem den Strom- und Erdgasbezug, den Netznutzungsaufwand der vorgelagerten Netze sowie die EEG- und KWKG-Fremdanlageeinspeisung.

Die im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von € 276.569,24 (Vj. € 214.117,35).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung in Höhe von T€ 35,3 (Vj. T€ 32,4) enthalten.

IV. Ergänzende Angaben

1. Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Eine Beteiligung besteht an der Stadtwerke Uelzen Beteiligungs-GmbH i.L., Uelzen, in Höhe von 50 % des gezeichneten Kapitals (Eigenkapital T€ 133,4, Ergebnis € 1.171,81 - Geschäftsjahr 2017). Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 09.02.2015 zum 31.12.2014 aufgelöst. Die Auflösung wurde am 20.07.2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht Das Sperrjahr endete mit dem 20.07.2017.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Bürgschaften in einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,1 Mio. € ausgereicht

Es handelt sich um eine selbstschuldnerische Bürgschaft gegenüber der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, zugunsten der Trianel GmbH, Aachen.

Zur weiteren Erläuterung der Situation der Gesellschaft verweisen wir auf den Lagebericht

Auf der Basis der derzeitigen Entwicklungen der Trianel GmbH ist nicht auf eine Inanspruchnahme aus der ausgereichten Bürgschaft zu schließen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag betragen T€ 263 und resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingsverträgen.

3. Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden drei derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet Den Zinsswaps liegt jeweils ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro Hedge) zugrunde. Die mit den aus den Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften gebildeten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (die bilanzielle Erfassung erfolgt nach der Einfrierungsmethode) gesicherten Kreditvolumen sowie die Marktwerte ergeben sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Nr.	Kreditvolumen	Marktwert
	31.12.2017	31.12.2017
	in Euro	in Euro
342 076 8 UK	2.000.000	-99.993
696 664 6 UK	2.924.214	-10.278
696 664 5 UK	1.376.000	- 6.590
Summe	6.300.214	-116.861

4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berücksichtigte Gesamthonorar beträgt T€ 43,2. Auf Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung entfallen T€ 35,1. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen T€ 8,1.

5. Angaben zu Geschäften, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind gem. § 285 Nr. 21 HGB

Im Kalenderjahr 2017 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

6. Geschäfte größeren Umfangs gem. § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 oder § 311 HGB liegen nicht vor.

7. Zusammensetzung der Organe

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Uelzen GmbH ist die Hansestadt Uelzen BgA Kindergarten, Uelzen.

Herr Dipl.-Kfm. Markus Schümann ist alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft. Herr Schümann ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Uwe Holst (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Heuer (stllv. Vorsitzender; Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt)

Dr. Florian Ebeling (1. Stadtrat)

Jürgen Markwardt (Dipl. Verwaltungswirt)

Jörg Kramer (Justizbeamter)

Ralf Munstermann (Polizeibeamter)

Stefanie Maus (Dipl.-Verwaltungsbetriebswirtin (FH))

Karlheinz Schmäschke (Kfz-Mechanikermeister)

Michaela Keller (Arbeitnehmersvertreterin, Kaufm. Angestellte)

Martin Stahl (Arbeitnehmersvertreter, Technischer Angestellter)

Kristina Heß (Arbeitnehmervertreterin; Kaufm. Angestellte)

Henry Goltz (Arbeitnehmervertreter; Technischer Angestellter)

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen T€ 13,4. Zum Abschlussstichtag haben keine verzinslichen Darlehensforderungen gegen Aufsichtsratsmitglieder bestanden.

8. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 73. Daneben waren durchschnittlich 21 Auszubildende beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 8 leitende Angestellte, 29 kaufmännische Angestellte, 23 technische Angestellte sowie 13 Angestellte im Bäderbetrieb bei der Stadtwerke Uelzen GmbH, Uelzen, beschäftigt.

9. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

10. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss von T€ 775,2 - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gesellschafterin - eine Ausschüttung in Höhe von T€ 775,2 vorzunehmen.

Uelzen, den 29. März 2018

Stadtwerke Uelzen GmbH

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017

der Stadtwerke Uelzen GmbH, Uelzen

Anlage zum Anhang	Anschaffungs-/Herstellkosten 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Anschaffungs-/Herstellkosten 31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Lizenzen	1.840.086,65	33.089,18	0,00	30.000,00	1.903.175,83
2. geleistete Anzahlungen	33.500,00	0,00	0,00	-30.000,00	3.500,00
	1.873.586,65	33.089,18	0,00	0,00	1.906.675,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.746.865,31	63.335,48	0,00	0,00	17.810.200,79
2. technische Anlagen und Maschinen	90.231.148,62	1.687.908,95	141.516,83	30.825,92	91.808.366,66
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.423.578,45	151.214,84	173.599,77	9.661,36	4.410.854,88
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	360.452,58	168.568,08	336,06	-29.837,76	498.846,84
	112.762.044,96	2.071.027,35	315.452,66	10.649,52	114.528.269,17
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	6.979.486,33	1.287.418,67	34.146,11	0,00	8.232.758,89
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.221.282,78	1.818.229,25	563.344,07	0,00	7.476.167,96
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.299,55	0,00	0,00	0,00	11.299,55
4. sonstige Ausleihungen	35.705,62	607,50	14.608,90	0,00	21.704,22
5. geleistete Anzahlungen	278.000,00	0,00	278.000,00	0,00	0,00

Anlage zum Anhang	Anschaffungs-/Herstellkosten				Anschaffungs-/Herstellkosten	
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	
	€	€	€	€	€	
	13.525.774,28	3.106.255,42	890.099,08	0,00	15.741.930,62	
Gesamtsumme	128.161.405,89	5.210.371,95	1.205.551,74	10.649,52	132.176.875,62	

Anlage zum Anhang	Kumulierte Abschreibungen		Zugänge	Abgang	Kumulierte Abschreibungen	
	01.01.2017	€			31.12.2017	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Lizenzen		1.642.618,65	97.937,18	0,00		1.740.555,83
2. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00		0,00
		1.642.618,65	97.937,18	0,00		1.740.555,83
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.641.632,98	281.336,48	0,00		12.922.969,46
2. technische Anlagen und Maschinen		71.659.218,15	1.637.971,75	114.281,45		73.182.908,45
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.701.131,81	186.491,84	167.635,77		3.719.987,88
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00		0,00
		88.001.982,94	2.105.800,07	281.917,22		89.825.865,79
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen		2.930.128,24	89.567,26	0,00		3.019.695,50
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.141.964,45	0,00	0,00		2.141.964,45
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		691,55	0,00	0,00		691,55
4. sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00		0,00
5. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00		0,00
		5.072.784,24	89.567,26	0,00		5.162.351,50
Gesamtsumme		94.717.385,83	2.293.304,51	281.917,22		96.728.773,12

Anlage zum Anhang	Restbuchwerte		Restbuchwerte	
	31.12.2017	€	Vorjahr	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Lizenzen		162.620,00		197.468,00
2. geleistete Anzahlungen		3.500,00		33.500,00
		166.120,00		230.968,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.887.231,33		5.105.232,33
2. technische Anlagen und Maschinen		18.625.458,21		18.571.930,47
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		690.867,00		722.446,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		498.846,84		360.452,58
		24.702.403,38		24.760.062,02
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		5.213.063,39		4.049.358,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.334.203,51		4.079.318,33
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		10.608,00		10.608,00
4. sonstige Ausleihungen		21.704,22		35.705,62
5. geleistete Anzahlungen		0,00		278.000,00
		10.579.579,12		8.452.990,04
Gesamtsumme		35.448.102,50		33.444.020,06

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	Stand zum 31.12.2017		Stand zum 31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	58.421,90		75	
II. Sachanlagen	9.858.940,51		9.283	
III. Finanzanlagen	23.233,35	9.940.595,76	31	9.389
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte				

	Stand zum 31.12.2017		Stand zum 31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	188.325,79		167	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.208.121,73		1.770	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	145.080,83		104	
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.709.586,41		1.906	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	233.817,40	5.484.932,16	246	4.193
C Rechnungsabgrenzungsposten		-21.155,27		92
		15.404.372,65		13.674

Passiva

	Stand zum 31.12.2017		Stand zum 31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A Eigenkapital				
Zugeordnetes Eigenkapital		2.754.110,19		3.228
B Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.273.147,00		1.170
C Empfangene Ertragszuschüsse		97.522,00		141
D Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	198.771,21		122	
2. Steuerrückstellungen	0,00		34	
3. sonstige Rückstellungen	1.044.051,74	1.242.822,95	461	617
€ Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.988.692,13		6.550	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.374.697,85		623	
3. Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern	9.574,27		0	
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.663.806,26	10.036.770,51	1.345	8.518
		15.404.372,65		13.674

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

		2017		2016
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		26.497.460,72		21.238
2. andere aktivierte Eigenleistungen		40.784,98		31
3. sonstige betriebliche Erträge		359.691,80		85
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren	21.841.261,65		17.020	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.890.062,73	23.731.324,38	1.935	18.955
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	751.073,92		723	
b) soziale Abgaben	205.929,66	957.003,58	182	905
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		796.533,80		883
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		654.427,08		604
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		179,57		0
9. Zinsen und ähnliche Erträge		212,14		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		285.461,14		542
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		136.186,95		-164
12. Ergebnis nach Steuern		337.392,28		-371
13. sonstige Steuern		14.697,71		10
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		322.694,57		-381

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Elektrizitätsverteilung

I. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der Elektrizitätsverteilung für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Spartenabschluss ist auf Grund der Vorschriften für die Rechnungslegung der Energieversorgungsunternehmen gem. § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist auf der Passivseite um die Posten "Empfangene Ertragszuschüsse" und "Sonderposten für Investitionszuschüsse" aus Gründen der Klarheit (§ 265 Abs. 5 HGB) ergänzt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Vorschriften für die Rechnungslegung der Energieversorgungsunternehmen gem. § 6b des 1. Gesetzes über die Elektrizität- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) haben wir beachtet.

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG wurden im Rahmen der Rechnungslegung getrennte Konten für folgende Tätigkeiten geführt:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Aktivitäten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Elektrizität Messstellenbetrieb
- Gasverteilung
- Andere Aktivitäten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors.

Sofern eine direkte Zuordnung der Aktiva und Passiva sowie der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Aktivitäten nicht möglich war oder mit einem unververtretbaren Aufwand verbunden gewesen wäre, ist eine Zuordnung durch sachgerechte Schlüsselung erfolgt.

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wurden sachgerecht bewertet.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die gewährten Zuschüsse, bewertet. Bei den selbsterstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode in Abhängigkeit vom angenommenen Werteverzehr der Vermögensgegenstände.

Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 50 Jahre
Bauten	5 bis 80 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 50 Jahre
Andere Anlagen, BGA	3 bis 20 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 410,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Betriebsausgabe berücksichtigt.

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassen- und Bankguthaben werden zum Nennwert bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für ein späteres Geschäftsjahr darstellen.

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse werden alle ab dem 1. Januar 2003 vereinbarten Baukostenzuschüsse gesammelt und entsprechend den vorgenommenen Investitionen im Sachanlagevermögen kongruent mit den Abschreibungen ertragswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die bis zum 31.12.2002 als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse der Kunden werden mit 5 % p. a. des Ursprungswertes zugunsten der Umsatzerlöse ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gem. § 253 Abs. 1 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. In der Rückstellungsbewertung sind somit zukünftige Preis- und Kostensteigerungen enthalten. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung

wird nicht mehr der auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,80%) zugrunde gelegt, sondern der nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre, welcher für 2017 3,68% beträgt. Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen von T€ 218,1 ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB nicht ausschüttungsgesperrt, da ausreichend frei verfügbare Rücklagen vorliegen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Es wurde der zum 31. Dezember 2017 gültige jährliche Rechnungszins von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) und eine zukünftige Rentenerhöhung von jährlich 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Pensionsrückstellung um eine Individualvereinbarung handelt, werden zur Berechnung keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung sind in Höhe von T€ 556,0 mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

a) Aktiva

Das Finanzanlagevermögen enthält Forderungen aus gewährten Arbeitgeberdarlehen sowie einer Aktienbeteiligung im Zusammenhang mit Erneuerbaren Energien.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie die Waren enthalten im Wesentlichen Installations- und Reparaturmaterial.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Einzelwertberichtigungen in der Gesamthandelsbilanz mit einem Gesamtbetrag in Höhe von T€ 1.028,0 vorzunehmen. Diese sind anteilig in die Spartenbilanz übernommen. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,5 % des verbleibenden Nettoforderungsbestandes (nach Abzug von Einzelwertberichtigungen) gebildet. Die zusätzlich zu erfassenden innerbetrieblichen Forderungen sind nicht in die Wertberichtigungen einbezogen. Die Aufteilung der Forderungen erfolgte im Verhältnis der Umsatzerlöse.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind auf der Basis der zugehörigen Aufwendungen und Erträge den Sparten zugerechnet.

b) Passiva

Das gezeichnete Kapital der Stadtwerke Uelzen GmbH ist auf der Basis der Anlagenintensität in die einzelnen Sparten verteilt. Der Elektrizitätsverteilung wurde ein gezeichnetes Kapital, aufgrund der Anlagenintensität, in Höhe von 2,3 Mio. € zugeordnet. Daneben sind die nicht anlageintensiven anderen Aktivitäten jeweils pauschal mit einem Minimalkapital in Höhe von T€ 100 bedacht.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen auf der Basis der zugehörigen Aufwendungen zugeordnet und enthalten vor allem Rückstellungen für Rückzahlungserfordernisse an den Übertragungsnetzbetreiber (T€ 908,5), Personalkosten (T€ 66,4), Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 21,8) und Prozesskosten (T€ 14,9).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2017 T€	mit einer	mit einer	Davon: Restlaufzeit größer 5 Jahre
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit größer einem Jahr T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.988,7	1.947,3	5.041,4	2.297,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.374,7	1.374,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9,6	9,6	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	1.663,8	1.663,8	0,0	0,0
insgesamt	10.036,8	4.995,4	5.041,4	2.297,8

Verbindlichkeiten	31.12.2016 T€	mit einer	mit einer	Davon: Restlaufzeit größer 5 Jahre
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit größer einem Jahr T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.550,4	1.815,9	4.734,5	2.255,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622,8	622,8	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	1.345,3	1.345,3	0,0	0,0
insgesamt	8.518,5	3.784,0	4.734,5	2.255,5

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten erfolgte überwiegend direkt oder durch die Zuweisung über Verteilungsschlüssel auf der Basis des Anlagevermögens bzw. der Zinsverteilung oder der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beinhalten neben der innerbetrieblichen Leistung (5,3 Mio. €) auch die Fakturierung an fremde Verteilungsunternehmen (8,1 Mio. €) und Erlöse aus der Weiterberechnung von EEG-Einspeisungen nach § 4 Abs. 1 EEG (13,0 Mio. €). Daneben werden Auflösungen von BKZ (0,1 Mio. €) in den Umsatzerlösen dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (T€ 68,3). Periodenfremde Erträge sind in Höhe von T€ 1,1 enthalten und ergeben sich aus der Wertaufholung von Forderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (T€ 248,0), EDV-Aufwendungen (T€ 57,0) Miet- und Pachtaufwendungen (T€ 38,6) sowie aus Versicherungen und Beträgen (T€ 33,9).

Die nicht direkt zuzuordnenden Aufwendungen und Erträge wurden über eine sachgerechte Schlüsselung den einzelnen Segmenten zugeordnet. Als Grundlage für die Schlüsselgrößen wurden zum Beispiel die Zähleranzahl, die Anzahl der Mitarbeiter, die Umsatzerlöse, der Materialeinsatz, die Raumfläche und die Anzahl der getätigten Bestellungen herangezogen.

Die Steuern vom Einkommen enthalten die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlags und die Gewerbeertragsteuer (T€ 147,1).

Die sonstigen Steuern enthalten Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 322,7 ausgewiesen.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Zu den sonstigen Pflichtangaben nach § 275 und § 285 HGB verweisen wir auf den Anhang unseres Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Stadtwerke Uelzen GmbH.

Uelzen, 1. Juni 2018

Stadtwerke Uelzen GmbH

gez. Schümann

Elektrizität Messstellenbetrieb

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	Stand zum 31.12.2017		Stand zum 31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A Umlaufvermögen				
I. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	164.599,02	164.599,02	0	0
		164.599,02		0

Passiva

	Stand zum 31.12.2017		Stand zum 31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A Eigenkapital				
Zugeordnetes Eigenkapital		64.599,02		0
B Verbindlichkeiten				
1. sonstige Verbindlichkeiten	100.000,00	100.000,00	0	0
		164.599,02		0

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.750,61		0
2. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.862,50	38.862,50	0	0
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10.710,91		0
4. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag		-25.400,98		0

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Messstellenbetrieb

I. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Messstellenbetriebs für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Spartenabschluss ist auf Grund der Vorschriften für die Rechnungslegung der Energieversorgungsunternehmen gem. § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Vorschriften für die Rechnungslegung der Energieversorgungsunternehmen gem. § 6b des 1. Gesetzes über die Elektrizität- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) haben wir beachtet.

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG wurden im Rahmen der Rechnungslegung getrennte Konten für folgende Tätigkeiten geführt:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Aktivitäten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Elektrizität Messstellenbetrieb
- Gasverteilung
- Andere Aktivitäten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors.

Sofern eine direkte Zuordnung der Aktiva und Passiva sowie der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Aktivitäten nicht möglich war oder mit einem unververtretbaren Aufwand verbunden gewesen wäre, ist eine Zuordnung durch sachgerechte Schlüsselung erfolgt.

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wurden sachgerecht bewertet.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Kassen- und Bankguthaben werden zum Nennwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Passiva

Das gezeichnete Kapital der Stadtwerke Uelzen GmbH ist auf der Basis der Anlagenintensität in die einzelnen Sparten verteilt. Dem Messstellenbetrieb wurde ein gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 90,0 zugeordnet. Daneben sind die nicht anlageintensiven anderen Aktivitäten jeweils pauschal mit einem Minimalkapital in Höhe von T€ 100 bedacht.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2017	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	Davon: Restlaufzeit größer 5 Jahre
	T€	T€	T€	
sonstige Verbindlichkeiten	100,0	100,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	0,0	0,0

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten erfolgte überwiegend direkt oder durch die Zuweisung über Verteilungsschlüssel auf der Basis des Anlagevermögens bzw. der Zinsverteilung oder der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beinhalten abgerechnete Messentgelte für das Geschäftsjahr 2017 (T€ 2,8).

Die Steuern vom Einkommen enthalten die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlags und die Gewerbeertragsteuer (T€ -10,7).

III. Angaben zum Jahresergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 25,4 ausgewiesen.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Zu den sonstigen Pflichtangaben nach § 275 und § 285 HGB verweisen wir auf den Anhang unseres Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Stadtwerke Uelzen GmbH.

Uelzen, 1. Juni 2018

Stadtwerke Uelzen GmbH

gez. Schümann

Gasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Stand zum			Stand zum	
	31.12.2017	EUR	EUR	31.12.2016	TEUR
A Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.837,78			57	
II. Sachanlagen	4.355.777,68			4.476	
III. Finanzanlagen	4.264,87	4.400.880,33		7	4.540
B Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	85.709,84			83	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	229,22			396	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	19.926,00			14	
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.551.745,27			1.415	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	284.641,01	1.942.251,34		199	2.107
C Rechnungsabgrenzungsposten		29.457,09			29
		6.372.588,76			6.676

Passiva

Passiva	Stand zum			Stand zum	
	31.12.2017	EUR	EUR	31.12.2016	TEUR
A Eigenkapital					
Zugeordnetes Eigenkapital		1.986.662,67			2.596
B Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.468.482,00			1.400
C Empfangene Ertragszuschüsse		81.620,00			130
D Rückstellungen					
1. Pensionsrückstellungen	37.504,48			30	
2. sonstige Rückstellungen	72.354,27	109.858,75		50	80
E Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.243.303,01			1.974	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.241,22			195	
3. Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern	5.734,83			0	
4. sonstige Verbindlichkeiten	291.686,28	2.725.965,34		301	2.470
		6.372.588,76			6.676

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		4.645.339,97		4.747
2. andere aktivierte Eigenleistungen		14.674,50		5
3. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		
4. sonstige betriebliche Erträge		54.345,11		64
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren	1.630.138,39		1.604	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	638.256,03	2.268.394,42	715	2.319
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	399.193,85		373	
b) soziale Abgaben	161.147,49	560.341,34	95	468
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		380.747,80		398
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		360.309,83		335
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		80,00		0
10. Zinsen und ähnliche Erträge		87,28		0

	EUR	2017 EUR	TEUR	2016 TEUR
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		110.294,35		65
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		305.173,02		440
13. Ergebnis nach Steuern		729.266,10		791
14. sonstige Steuern		5.676,48		0
15. Jahresüberschuss		723.589,62		791

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Gasverteilung

I. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Spartenabschluss ist auf Grund der Vorschriften für die Rechnungslegung der Energieversorgungsunternehmen gem. § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist auf der Passivseite um die Posten "Empfangene Ertragszuschüsse" und "Sonderposten für Investitionszuschüsse" aus Gründen der Klarheit (§ 265 Abs. 5 HGB) ergänzt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Vorschriften für die Rechnungslegung der Energieversorgungsunternehmen gem. § 6b des 1. Gesetzes über die Elektrizität- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) haben wir beachtet.

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG wurden im Rahmen der Rechnungslegung getrennte Konten für folgende Tätigkeiten geführt:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Aktivitäten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Elektrizität Messstellenbetrieb
- Gasverteilung
- Andere Aktivitäten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors.

Sofern eine direkte Zuordnung der Aktiva und Passiva sowie der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Aktivitäten nicht möglich war oder mit einem unververtretbaren Aufwand verbunden gewesen wäre, ist eine Zuordnung durch sachgerechte Schlüsselung erfolgt.

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wurden sachgerecht bewertet.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die gewährten Zuschüsse, bewertet. Bei den selbsterstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode in Abhängigkeit vom angenommenen Werteverzehr der Vermögensgegenstände.

Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 50 Jahre
Bauten	5 bis 80 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 50 Jahre
Andere Anlagen, BGA	3 bis 20 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 410,00 netto werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Betriebsausgabe berücksichtigt.

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Möglichen Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassen- und Bankguthaben werden zum Nennwert bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für ein späteres Geschäftsjahr darstellen.

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse werden alle ab dem 1. Januar 2003 vereinbarten Baukostenzuschüsse passiviert und entsprechend den vorgenommenen Investitionen im Sachanlagevermögen kongruent mit den Abschreibungen ertragswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die bis zum 31.12.2002 als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse der Kunden werden mit 5 % p. a. des Ursprungswertes zugunsten der Umsatzerlöse ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gem. § 253 Abs. 1 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. In der Rückstellungsbewertung sind somit zukünftige Preis- und Kostensteigerungen enthalten. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird nicht mehr der auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,80%) zugrunde gelegt, sondern der nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre, welcher für 2017 3,68% beträgt. Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen von T€ 218,1 ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB nicht ausschüttungsgesperrt, da ausreichend frei verfügbare Rücklagen vorliegen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Es wurde der zum 31. Dezember 2017 gültige jährliche Rechnungszins von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) und eine zukünftige Rentenerhöhung von jährlich 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Pensionsrückstellung um eine Individualvereinbarung handelt, werden zur Berechnung keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung sind in Höhe von T€ 556,0 mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen.. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

a) Aktiva

Das Finanzanlagevermögen enthält Forderungen aus gewährten Arbeitgeberdarlehen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren enthalten im Wesentlichen Installations- und Reparaturmaterial.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Einzelwertberichtigungen in der Gesamthandelsbilanz mit einem Gesamtbetrag in Höhe von T€ 1.028,0 vorzunehmen. Diese sind anteilig in die Spartenbilanz übernommen. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,5 % des verbleibenden Nettoforderungsbestandes (nach Abzug von Einzelwertberichtigungen) gebildet. Die zusätzlich zu erfassenden innerbetrieblichen Forderungen sind nicht in die Wertberichtigungen einbezogen. Die Aufteilung der Forderungen erfolgte im Verhältnis der Umsatzerlöse.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind auf der Basis der zugehörigen Aufwendungen und Erträge den Sparten zugerechnet.

b) Passiva

Das gezeichnete Kapital der Stadtwerke Uelzen GmbH ist auf der Basis der Anlagenintensität in die einzelnen Sparten verteilt. Der Gasverteilung wurde ein gezeichnetes Kapital, aufgrund der Anlagenintensität, in Höhe von 1,2 Mio. € zugeordnet. Daneben sind die nicht anlageintensiven anderen Aktivitäten jeweils pauschal mit einem Minimalkapital in Höhe von T€ 100 bedacht.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen auf der Basis der zugehörigen Aufwendungen zugeordnet und enthalten vor allem Personalkosten (T€ 38,9), Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 12,0), Archivierungsaufwendungen (T€ 11,5) sowie Prozesskosten (T€ 9,4).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2017 T€	mit einer	mit einer	Davon:
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	Restlaufzeit größer 5 Jahre
Verbindlichkeiten		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.243,3	625,1	1.618,2	737,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185,2	185,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5,7	5,7	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	291,7	291,7	0,0	0,0
insgesamt	2.725,9	1.107,7	1.618,2	737,3

Verbindlichkeiten	31.12.2016	mit einer	mit einer	mit einer
		Restlaufzeit von einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten				

	T€	T€ mit einer Restlaufzeit von einem Jahr	T€ mit einer Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten	31.12.2016			
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.973,6	547,0	1.426,6	679,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195,0	195,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	300,7	300,7	0,0	0,0
insgesamt	2.469,3	1.042,7	1.426,6	679,5

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten erfolgte überwiegend direkt oder durch die Zuweisung über Verteilungsschlüssel auf der Basis des Anlagevermögens bzw. der Zinsverteilung oder der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beinhalten neben der innerbetrieblichen Leistung (2,5 Mio. €) auch die Fakturierung an fremde Verteilungsunternehmen (2,1 Mio. €). Daneben werden Auflösungen von BKZ (0,1 Mio. €) in den Umsatzerlösen dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (T€ 52,7).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungsaufwendungen (T€ 153,8), Miet- und Pacht aufwendungen (T€ 33,8), Versicherungsaufwendungen (T€ 18,5) und EDV-Aufwendungen (T€ 22,7).

Die nicht direkt zuzuordnenden Aufwendungen und Erträge wurden über eine sachgerechte Schlüsselung den einzelnen Segmenten zugeordnet. Als Grundlage für die Schlüsselgrößen wurden zum Beispiel die Zähleranzahl, die Anzahl der Mitarbeiter, die Umsatzerlöse, der Materialeinsatz, die Raumfläche und die Anzahl der getätigten Bestellungen herangezogen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer (T€ 305,1).

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 723,6 ausgewiesen

IV. Sonstige Pflichtangaben

Zu den sonstigen Pflichtangaben nach § 275 und § 285 HGB verweisen wir auf den Anhang unseres Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Stadtwerke Uelzen GmbH.

Uelzen, 1. Juni 2018

Stadtwerke Uelzen GmbH

gez. Schümann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Uelzen GmbH, Uelzen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, 15. Juni 2018

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Hartmut Schmidt, Wirtschaftsprüfer

Jens Engel, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde am 5. Dezember 2018 festgestellt.

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2017 von dem Geschäftsführer regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich berichten lassen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Insbesondere wurden Maßnahmen, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b EnWG sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Lagebericht zu. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Beschäftigten der Stadtwerke Uelzen GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Uelzen, den 06. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat

gez. Holst, Vorsitzender
